



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 28.09.2013 - 21.02.2014 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)  
 Gastuniversität: Jagiellonen Universität Krakau  
 Land: Polen

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitungen zum Auslandsaufenthalt begannen bereits ein Jahr vor dessen Beginn. Es waren notwendige Bewerbungsunterlagen im International Office der Humboldt Universität zu Berlin zu hinterlegen. Diese wurden daraufhin vom zuständigen Sachbearbeiter an das "Erasmus Students Network" (ESN) der Jagiellonen-Universität in Krakau geschickt. Als Bewerbungsunterlagen galt es ein Motivationsschreiben, einen tabellarischen Lebenslauf, eine Auflistung der bisher erbrachten Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise, sowie einen Sprachnachweis für die polnische Sprache zu erbringen.

Kurze Zeit später erfolgte die Nomination zum Erasmus-Programm per E-Mail von Seiten der Jagiellonen-Universität. Um eine Annahme zu erhalten wurden weitere Vorbereitungs- und Bewerbungsunterlagen in Form eines "learning agreements", eines erneuten Sprachnachweises, einer Online-Bewerbung und einer weiteren Bewerbung in Papierform mit einem Stempel der HU Berlin verlangt, welche man bis spätestens bis Mitte Mai 2013 ausgefüllt fertigstellen

sollte. Alle diese Informationen wurden in einer E-Mail und ebenfalls auf der mitverschickten Internetseite auf Englisch zur Verfügung gestellt. Mit dieser letzten Bewerbungsphase begann die Wartezeit auf die Zusage, welche in Form eines Briefes angekommen ist. Darin befanden sich nebenbei noch viele Informationen zu den Willkommensveranstaltungen, Ansprechpartnern vor Ort und einige Handzettel zu Hostels und Immobilienagenturen in Krakau. Zudem erhielt man regelmäßig E-Mails aus dem ESN-Büro mit vielen Tipps und Informationen zum Auslandsaufenthalt an der Jagiellonen-Universität. Nebenbei standen die studentischen Mitarbeiter des International Office der HU stets bereit, alle Fragen zu beantworten und erinnerten an jeweilige Fristtermine.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Die Planung und Buchung zur Anreise zum Studienort wurde selbst geplant und der Zeitpunkt zur Ankunft stand jedem Erasmusstudenten frei. Jedoch wurde es empfohlen spätestens zum 1. Oktober 2013 vor Ort zu sein, da wenige Tage später die Lehrveranstaltungen begannen und man Zeit haben sollte, organisatorische Dinge, wie die Beschaffung einer Wohnung, das Formular zu Bestätigung der Ankunft an der Gastuniversität, eine erneute Bestätigung des „learning agreements“ und den Erhalt des Studentenausweises erledigen konnte.

Krakau von Berlin aus zu erreichen ist mit mehreren Mitteln möglich. Einmal täglich fährt ein Bus der Deutschen Bahn nach Krakau, Air Berlin fliegt sogar zweimal täglich. Eine etwas längere Alternative ist die Reise mit dem Zug. Da es keine Direktverbindung gibt, kann man mit dem Berlin-Warschau-Express in die polnische Hauptstadt fahren und dort in einen weiteren Zug umsteigen, welcher nach Krakau führt.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Das Semester an der Jagiellonen-Universität begann mit einer Informationsveranstaltung für alle 600 Erasmusstudenten, welche entweder ein oder zwei Semester in Krakau verbringen sollten. Dort stellte sich das gesamte ESN-Team und alle weitere Ansprechpartner in der Aula des Collegium Novum vor. Nach Abschluss der Veranstaltung erhielten alle Studenten einige Kleinigkeiten zum Einstieg in das neue Semester, sowie eine polnische Prepaid-Karte zur allgemeinen Kommunikation in Polen.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Es gab ein spezielles Kursangebot für Erasmusstudenten, welches Lehrveranstaltungen auf Englisch vorstellte. Jedoch bestand auch die Möglichkeit, diese nicht zu besuchen und mit einer entsprechenden Sprachkenntnis die Seminare und Vorlesungen der anderen Institute zu besuchen. Die Polonistik bot eine sehr große Vielzahl an verschiedenen Kursen aus dem Journalismus, Theaterwissenschaft, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und vielen weiteren Fachrichtungen an. Eine Anmeldung für diese erfolgte über das Internetportal „USOS“. Der Großteil der Dozenten nahm mit Freude alle Erasmusstudenten auf, die sich für ihre Veranstaltungen interessierten und man wurde mit in Diskussionen und Arbeitsgruppen aufgenommen. Zwei von acht Dozenten schlugen sogar vor, die erledigten Hausaufgaben auf sprachliche Fehler zu korrigieren, damit man sich mit diesen vertraut zu machen und die eigenen Schwachstellen im Polnischen zu verbessern.

Die ersten Lehrveranstaltungen des Semester waren häufig mit dem nicht Erscheinen oder einer Verspätung seitens der Dozenten geprägt. Dies stellte sich jedoch schnell wieder ein, wobei einzelne Ausfälle frühzeitig im „USOS“ gemeldet wurden. Je nachdem welcher Dozent nicht erscheinen konnte, wurden die ausgefallenen Sitzungen nachgeholt. Wie an jeder Universität, waren die Kompetenzen der Seminarleiter oft unterschiedlich. So gab es diejenigen, die besonders Acht darauf gaben, dass viele Studenten möglichst viel teilnahmen. Dies geschah in Gruppenarbeiten und Vorträgen, sowie gemeinsamen Diskussionen. Auch gaben sich viele Dozenten die Mühe ihre Präsentationen und Vorlesungen facettenreich, teils mit Humor, zu vermitteln. Die Arbeits- und Teilnahmefreude der Studierenden spiegelte sich demnach an der Art der Lehrveranstaltungen wieder. Einige wenige Seminare und Übungen fanden stumpf und mit wenig Elan statt und zeugten von wenig Interesse an der Wissensvermittlung der Dozenten an die Studenten.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Besonders hohe Sprachvoraussetzungen wurden nicht erwartet. Trotzdem musste eine Sprachnachweis von Seiten des Slawistikinstitutes der Humboldt Universität verschickt werden. Vor Ort war es lediglich wichtig, sich auf Englisch verständigen zu können, da die wichtigsten Formalitäten und die Erasmus-Lehrveranstaltungen so stattfanden. Die Jagiellonen-Universität bietet für alle ausländischen Studenten einen nicht entgeltfreien Sprachkurs auf Polnisch an. Vor Beginn des Sprachkurses musste man einen Einstufungstest schreiben und wurde daraufhin in eine entsprechende Gruppe zugewiesen. Bei einem Sprachniveau von C1/1 war eine Teilnahme an dem Kurs jedoch nicht nötig. Stattdessen wurde es gestattet, als Ersatz zwei weitere Veranstaltungen am Polonistikinstitut zu belegen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Wohnmöglichkeiten in Krakau sind enorm und wie in jeder Großstadt schwanken die Mietpreise von Stadtteil zu Stadtteil. Als neuer Student aus dem Ausland, bietet es sich an, direkt eine Wohnung oder ein Zimmer in der Altstadt und ihrer unmittelbaren Umgebung zu beziehen. Denn dort befindet sich das Zentrum der Stadt und die Jagiellonen-Universität ist in wenigen Gehminuten zu erreichen. So empfiehlt sich besonders neben „Stare Miasto“, der Altstadt, noch „Kazimierz“, das ehemalige Judenviertel Krakaus und „Śródmieście“, die Innenstadt als Wohnort. Weitere Stadtteile wie „Dębiniki“, direkt gegenüber der Altstadt auf der anderen Weichelseite und „Podgórze“, sind durchaus sichere, zentrumsnahe und empfehlenswerte Wahlen, wenn es um nicht einheimische Studenten geht.

Um mit der Wohnungssuche zu beginnen muss man nicht unbedingt vor Ort sein. Einige polnische und deutsche Internetportale bieten die Chance auf eine frühzeitige Unterkunft. In Krakau selbst gibt es zahlreiche Agenturen zur Wohnungsvermittlung. Ebenfalls gibt es ein von Studenten der Jagiellonen-Universität betreutes Café, in dem man in Ruhe Kataloge nach freien Zimmern in Wohngemeinschaften suchen kann, die jedermann inserieren kann. Vorteilhafter wäre es definitiv in Krakau nach einer Unterkunft zu suchen, da so die Wahrscheinlichkeit auf eine niedrigere Miete auf polnischem Standard höher ist. Erfahrungsgemäß kann diese nämlich für Deutsche steigen, da die Vermieter selbst über den Mietpreis bestimmen können.

## **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Der Großteil des zu Verfügung gestanden Geldes lief in die Mietkosten, welche in den ersten zwei Monaten zwischen 300-350 € lagen, ein. Dabei handelte es sich in den ersten zwei Monaten um ein 12 m<sup>2</sup> Zimmer in einer Zweizimmerwohnung. Grund für den verhältnismäßig hohen Preis war die Tatsache, dass die Wohnung nur über Storm lief und dadurch die Heizkosten enorm gestiegen sind. Nach einem Umzug in ein Einfamilienhaus mit mehreren Bewohnern und einer dreimal größeren Wohnfläche belief sich die monatliche Miete auf 250 €, inklusive aller Nebenkosten.

Allein mit dem Geld des Erasmus-Stipendiums, welches in Staffeln ausgezahlt wird und pro Monat 150 € beträgt, war man finanziell nicht ganz abgesichert. Von daher empfiehlt es sich das Auslands-BaföG zu beantragen, welches von Student zu Student schwankt, da die Höhe der staatlichen Unterstützung von den Finanzverhältnissen des Beantragenden und seiner Familie abhängig sind. Je nachdem ist es möglich, durch diese Hilfe alle Kosten zu decken. Falls dies trotzdem nicht zutrifft, kann man sich, auch als ausländischer Student, einen Nebenjob arrangieren. Dieser Fall trat jedoch weder bei mir, noch bei meinen deutschen Mitstudenten ein.

Weitere Kosten beliefen sich auf die Verpflegung. Trotz der geringen Preise, im Vergleich zu Deutschland, waren die Unterschiede nur teilweise größer, da internationale Geschäftsketten größtenteils dieselben Preise vorzuzeigen haben. Lediglich polnische Geschäfte, sowie Restaurants, Bistros und dergleichen wiesen deutlich niedrigere Preise vor. Der Nahverkehr mit Bus und Bahn zeigte, mit einem Studentennachlass von bis zu 51%, deutliche Vorzüge. Auch lagen Taxifahrten im Endeffekt bei denselben Kosten wie eine Fahrt mit den Berliner Verkehrsbetrieben.

## **Freizeitaktivitäten**

Krakaus Kultur- und Freizeitangebot erstreckt sich über ein breites Spektrum. Besonders beliebt, sind die sogenannten Jazzkeller Krakaus, welche fast täglich zu Konzerten und Jamsessions einladen. Des Weiteren bieten die zahlreichen Museen der Stadt eine gute Möglichkeit zur Entdeckung der polnischen Kultur und Geschichte. Besonders empfehlenswert ist das Museum im Untergrund. Es stellt die Geschichte des berühmten Marktplatzes Krakaus vom Mittelalter aus vor und befindet sich unmittelbar unter diesem. Der Marktplatz ist ebenfalls sehr sehenswert. Auf ihm befindet sich ein Denkmal des Dichters Adam Mickiewicz und die alten „Sukiennice“ (Tuchhallen), welche vor einigen Jahren renoviert wurden.

Außerdem ist es wert, den „Wawel“, das Schloss der damaligen polnischen Könige, zu besuchen. Dort befinden sich stets viele einzelne Ausstellungen. Auch ist ein Ausflug zum „Muzeum Narodowe“, dem Staatsmuseum, nicht zu verdenken. Dieses erstreckt sich über drei Etagen und führt von der Geschichte der polnischen Rüstung hin, bis zu abstrakten Gemälden polnischer Künstler der Avantgarde. Zudem gibt es in Krakau eine enorme Anzahl an Kirchen, welche teilweise sehr für ihre prunkvolle Ausstattung geschätzt werden. So zum Beispiel die Kirche der heiligen Aposteln Peter und Pawel, welche dienstags und donnerstags zu einem kleinen klassischen Konzert einlädt. Ebenfalls sind Aufführungen in der Philharmonie und im Straszewski-Theater eine gute Abendplanung in Krakau.



Darüber hinaus kann man von Krakau aus Tagesausflüge zum Konzentrationslager Auschwitz/Birkenau, in das Salzbergwerk Wieliczka oder in den Skiort Zakopane planen.

### und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Zusammenfassend lässt sich das Auslandssemester als sehr erfolgreich einstufen. Man erhält ein durchaus breites Bild vom Studiengang der Polonistik. Die vielen kleinen Unterschiede am Studieren verleiteten zu einer neuen Freude am Arbeiten. Ebenfalls ergaben sich dadurch einige Ideen für ein mögliches Thema für die abschließende Bachelorarbeit des Studiums.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja  nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja  nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?



(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll     teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Polnisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?



- ja     nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Besonders ist mir das hohe Kursangebot am Polonistik-Institut positiv aufgefallen und die sehr gute Wissensvermittlung einiger junger Dozenten an die Studenten.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?



ja     nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Meiner Meinung nach ist das Erasmus-Programm insgesamt sehr gut geplant und organisiert. Je nach Gastuniversität können die Kompetenzen jedoch abschweifen. Auch persönliche Unorganisiertheit könnten einen Erasmusaufenthalt erschweren. Jedoch ist durch die selbstständige Vorbereitung für das Auslandssemester, verbunden mit allen Informationen und Hilfestellungen des Erasmus-Programms, kein Besserungsbegehren aufgekommen.